

Soyfers WELTUNTERGANG im T:K

Schon während seiner Studienzeit am Max-Reinhardt-Seminar in Wien spielte Hans Piesbergen in Jura Soyfers satirischem Theaterstück *Der Lechner Edi schaut ins Paradies* und lernte Soyfers Lieder in der Vertonung der Wiener Folk-Polit-Rockband *Die Schmetterlinge* kennen. Jahre später stellten Silvia Armbruster und Hans Piesbergen in einem Gespräch fest, dass beide Soyfers Stücke und Gedichte, speziell aber sein Theaterstück *Weltuntergang* oder *Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang* sehr schätzen: ein Ensemble-Stück, klare Figuren und Situationen, humorvoll, gleichzeitig mit einem gesellschaftspolitischen Hintergrund, Musik und ständige Kommunikation mit dem Publikum. Und ein ungemein liebevoller, poetischer Schluss, ein Liebeslied an die Erde und uns Menschen:

**Denn nahe, viel näher, als ihr es begreift,
Hab ich die Erde gesehn.**

**Ich sah sie von goldenen Saaten umreift,
Vom Schatten des Bombenflugzeugs gestreift**

Und erfüllt von Maschinengedröhn.

**Ich sah sie von Sendemasten bespickt;
Die warfen Wellen von Lüge und Hass.**

Ich sah sie verlaust, verarmt – und beglückt

Mit Reichtum ohne Maß.

Voll Hunger und voll Brot ist diese Erde,

Voll Leben und voll Tod ist diese Erde,

In Armut und in Reichtum grenzenlos.

Gesegnet und verdammt ist diese Erde,

Von Schönheit hell umflammt ist diese Erde,

Und ihre Zukunft ist herrlich und groß.

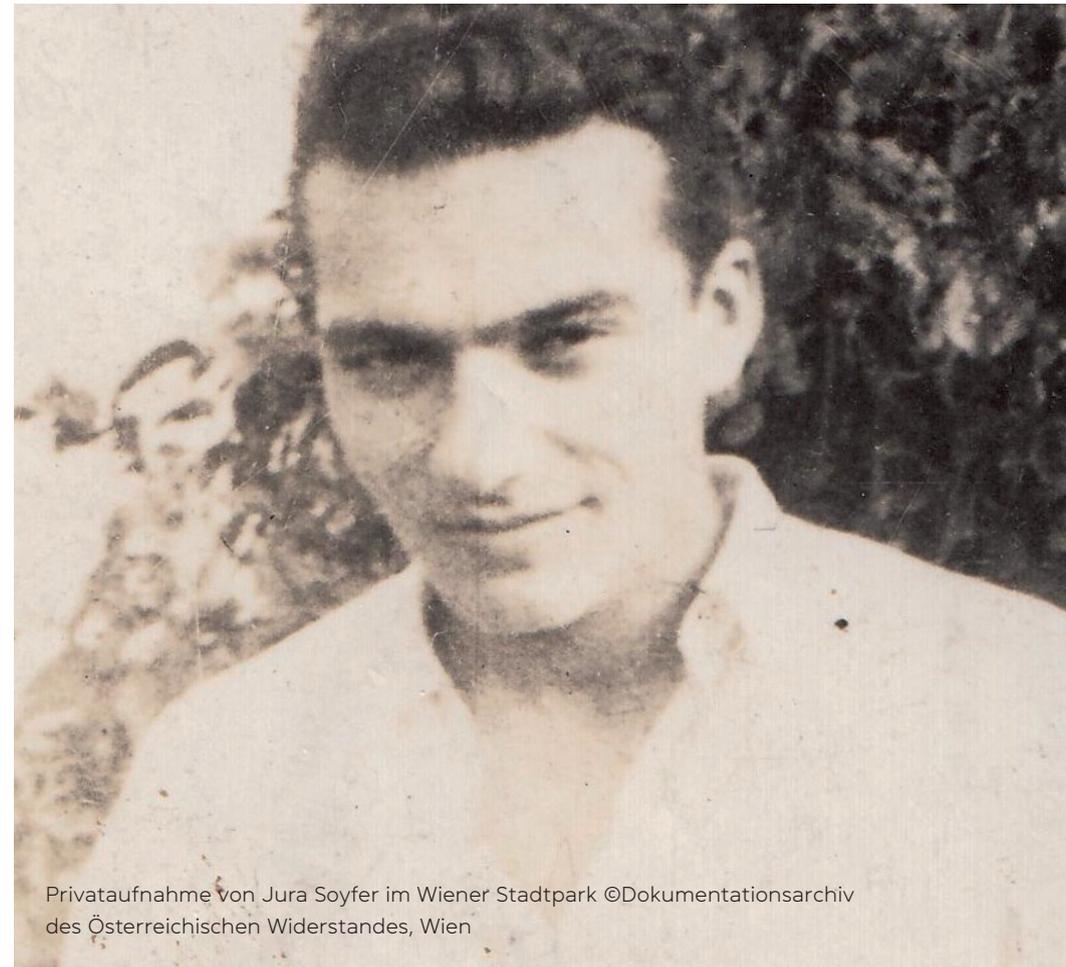
So steht jetzt im Spielplan des T:K zu Beginn des Jahres 2025 Soyfers *Weltuntergang* gleichsam als Auftakt zu Bertolt Brechts *Dreigroschenoper*. Die Seelenverwandtschaft der beiden Sprachkünstler Brecht und Soyfer ist unverkennbar.

Das Kemptener Bürgertheater

Das T:K gibt seit vielen Jahren theater- und spielbegeisterten Zuschauer:innen die Möglichkeit, selbst auf der Bühne zu stehen. Jahrelang leitete Johanna Hartmann den Theaterclub mit seinen Aufführungen, 2017 wurde dann mit *Das Ballhaus* ein Tanzstück aufgeführt (Leitung: Barry L. Goldman). Es folgten Rostands *Chantecler* (Leitung Hans Piesbergen) und Shakespeares *Richard III.* in der humoristischen Überarbeitung von Michael Niavarani (Leitung Johannes Lang).

Beteiligte aus all diesen Projekten, aber auch neue Theaterbegeisterte sind nun das Ensemble *des Weltuntergang* und haben über ein Jahr in ihrer Freizeit diesen Abend erarbeitet. Das Schönste ist: es ist ein richtiges Ensemble geworden, ganz unterschiedliche Menschen, die sich respektieren, auf einander achten und Freude haben am Spiel. Einmal mehr bewahrheitet sich Friedrich Schillers Satz:

Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.



Privataufnahme von Jura Soyfer im Wiener Stadtpark ©Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes, Wien

DIE DREIGROSCHENOPER

von Bertolt Brecht und Kurt Weill
Ab 14. März 2025 | Stadttheater

DEMNÄCHST
IM T:K



Jura Soyfer

Am 8. Dezember 1912 wird Jura Soyfer als Sohn einer jüdischer Eltern im ukrainischen Charkow (damals Russisches Kaiserreich) geboren. 1920 flüchtet die Familie über Georgien und Konstantinopel (Istanbul) nach Wien, wo er 1931 das Abitur ablegt und Geschichte und Germanistik an der Universität Wien studiert. Da in der Familie Russisch, Französisch und Deutsch gesprochen wird, entwickelt Soyfer früh eine Vorliebe für Sprache und Sprachspiele.

Bereits 1927 beginnt er sozialistische Schriften zu studieren und wird überzeugter Marxist. Er tritt der „Vereinigung Sozialistischer Mittelschüler“ bei. Ab 1929 tritt er beim Politischen Kabarett der Sozialdemokratischen Partei auf, und publiziert ab Anfang der dreißiger Jahre in der Wiener „Arbeiter-Zeitung“ und im „Schulkampf“.

Mit der zunehmenden faschistischen Bedrohung und der Gefahr eines Krieges gewinnt seine literarische und politische Aktivität für ihn an Bedeutung. Er fordert eine Politisierung des Theaters und die Abschaffung bloßer Ablenkung und Unterhaltung. In dieser Hinsicht war er dem epischen Theater von Bertolt Brecht sehr nahe.

Es entstehen Gedichte, Theaterstücke und 1934 der nur als Fragment erhaltene Roman *So starb eine Partei*, in dem das Scheitern der Arbeiterbewegung und ihre militärische Zerschlagung in Wien im österreichischen Bürgerkrieg im Februar 1934 beschrieben wird. Nach der Errichtung des austrofaschistischen Ständestaates sind seine Publikationsmöglichkeiten sehr erschwert, dennoch betätigt er sich aktiv im Widerstand und tritt der illegalen Kommunistischen

Partei Österreichs bei.

1937 wird er verhaftet und Anfang 1938 im Zuge einer Generalamnestie wieder aus dem Gefängnis entlassen. Am 13. März 1938, einen Tag nach dem Einmarsch deutscher Truppen in Österreich, wird Jura Soyfer an der Schweizer Grenze verhaftet und im Juni in das KZ Dachau eingeliefert. Dort schreibt er u. a. das *Dachau-Lied*, das Herbert Zipper vertont. Am 23. September 1938 wird Jura Soyfer nach Buchenwald überstellt. Er gibt den Widerstand nicht auf; im Lager entstehen weitere Texte. Nach dem Ausbruch einer Typhusepidemie wird er dem Kommando der Leichenträger zugeteilt und infiziert sich. Seine Eltern betreiben inzwischen von Wien aus die Auswanderung der gesamten Familie in die USA und können dadurch seine Entlassung erwirken. Als die Papiere Buchenwald erreichen, ist Jura Soyfer bereits todkrank. Zwei Tage später, am 16. Februar 1939, stirbt er im KZ Buchenwald an Typhus.

Soyfers erstes Stück *Der Weltuntergang* oder *Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang* wurde im Frühsommer 1936 uraufgeführt und bereits am 11. Juli 1936 wieder abgesetzt. Es zeigt die Menschheit vor der Apokalypse, der Zerstörung der Welt durch einen Kometen – die gewaltsame Unterdrückung revoltierender Massen und die Verblendung, in der die Menschen auf den Weltuntergang warten, werden dargestellt. Der Komet schließlich bringt es nicht übers Herz, die Erde zu zerstören, was dem Stück einen positiven Ausgang beschert, gleichzeitig aber auch die folgenlose Unverbesserlichkeit und Dummheit der Menschheit betont. Der Untertitel ist eine Anspielung auf

Johann Nepomuk Nestroys Stück *Lumpazivagabundus*. Soyfers Theaterstücke stehen in der Tradition dieses sarkastischen Dramatikers, dessen Werk den Höhepunkt des österreichischen Volkstheaters darstellt und der auch als Schauspieler ein engagierter politischer Kämpfer gegen die Repressionen der Zensur vor der Revolution 1848 war.

Jura Soyfer gehört zu den wenigen österreichischen Autoren, die in mehr als 30 Sprachen übersetzt wurden. Sein Anliegen war es, im Theater keine vollständigen Lösungen oder Ergebnisse zu präsentieren; für ihn konnten die dargestellten Probleme nur im wirklichen Leben, also im real existierenden Protest, gelöst werden. Seine Stücke zerstören Illusionen und rufen dazu auf, die Gesellschaft, wie sie ist, zu verändern. Er selbst betrachtete sie als Mittel zur Propaganda, direkt bezogen auf die Zeit, in der er lebte.

Im KZ Dachau schuf Soyfer zusammen mit dem Komponisten Herbert Zipper das bekannte *Dachau Lied* mit dem Refrain:

**Doch wir haben die Losung von Dachau gelernt,
Und wir wurden stahlhart dabei.
Bleib ein Mensch, Kamerad,
Sei ein Mann, Kamerad,
Mach ganze Arbeit, pack an, Kamerad:
Denn Arbeit, denn Arbeit macht frei,
Denn Arbeit, denn Arbeit macht frei!**

DANKE

Wir bedanken uns bei unseren Theaterpaten:
Buchhandlung Lesezeichen eG
Kanzlei Beschnidt, Knott & Partner mbB
Theater- und Musikgesellschaft e. V. (TuM)

IMPRESSUM

Theater Kempten gGmbH
Rathausplatz 29
87435 Kempten
Künstlerische Direktorin:
Silvia Armbruster
Redaktion: Hans Piesbergen
Gestaltung: www.luxxcon.com



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



die Sozialbau



Den Winter einfach verschieben.

So machen das unsere Hausmeister. Ganz einfach für Sie – mit Schaufel und Schneefräse.

Heimat neu leben.

www.sozialbau.de

WELTUNTERGANG oder DIE WELT STEHT AUF KEIN' FALL MEHR LANG

von Jura Soyfer

Bearbeitung & Inszenierung
Musikal. Leitung
Kostümbild
Maskenbild

Hans Piesbergen
Lucia Scholz
Silvia Armbruster & Liudmylla Shyshko
Helen Laitzsch

Choreografie & Yogacoach
Gesangsscoach
Lichtgestaltung

Corinne Stuedler
Marco Beck
Marcus Richter & Victor Rothermel
Erasmus Gerlach
Heiner Piesbergen
Maya Prestel & Susanne Duschek

Toneinrichtung
Abendtechnik
Assistenz

Es spielt das Kemptener Bürgertheater:

Mond
Französ. Journalistin
Französ. Beamtin,
Sekretärin
TV-Nachrichtensprecherin
Sonne
UN-Botschafterin Chinas
Papagei
Polizistin
Mr. Butterberg
UN-Botschafterin USA
Bayerische Beamtin
Mars
Prediger
Dichter Wood

Margarete Barth
Susanne Duschek
Anja Felder
Bianca Foitzik
Thorsten Hahn

Konrad, der Komet
UN-Botschafter
Russlands
Rechtspopulist
Englischer Beamter
Tänzer Winnie
Wissenschaftlerin
Guck 1
Sängerin
Hitler
Mrs. Fakes
Wissenschaftler
Guck 2
Merkur
UN-Botschafterin
Deutschlands
Esoterikerin
Polizistin
Venus
Deutsche Journalistin
UN-Botschafterin
Frankreichs
Dieb
Mrs. Butterberg
Sängerin
Cheerleaderin
Fotografin
Reporterin
Wissenschaftlerin
Guck 3

Kalle Kaschel-Arnold
Michael Mayer
Katja Schimmel
Lucia Scholz
Fabian Schrön
Cornelia Schüßler
Dagmar Seidl
Kathrin Stimmelmayer
Marion Wechs

Für die Musik hat Lucia Scholz Songs der Schmetterlinge und von R.E.M bearbeitet und eigene Lieder und Texte hinzugefügt.

Eine Eigenproduktion des T:K-Theater in Kempten
Premiere: 12.01.2025,
Künstlerhaus Kempten

Wir bedanken uns speziell bei unseren Kooperationspartner Künstlerhaus Kempten für die gute Zusammenarbeit!

